

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen: des-zma-lea
Unsere Nachricht vom:

Name: Dipl.-Ing. Architekt Detlef Desler
Telefon: +49 30 2601-2500
Fax: +49 30 2601-42500
E-Mail: detlef.desler@din.de
Internet: www.din.de

Datum: 2020-07-06

Position der interessierten Kreise des DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau) zu den CPR Review- und CPR-Acquis-Prozessen der EU-Kommission

Vorwort

Die EU-Kommission beabsichtigt eine Revision der EU-BauPVO durchzuführen. Parallel diskutiert die EU-Kommission mit den Mitgliedstaaten in einem zweiten Prozess, dem Acquis-Prozess, mögliche alternative Ansätze zur Regelung der Inverkehrbringung von Bauprodukten. Insbesondere wird überlegt, eine Veränderung des Prozesses zur Erarbeitung technischer Regeln zur Ausfüllung der EU-BauPVO einzuführen. Die EU-Kommission beabsichtigt, die Revision der EU-BauPVO an den Ergebnissen des Acquis-Prozesses zu orientieren – und umgekehrt.

Die interessierten Kreise im DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau) stehen einer Überarbeitung der EU-BauPVO grundsätzlich positiv gegenüber. Es wird Bedarf gesehen, die bestehenden Schwierigkeiten im Prozess der Entwicklung und der Zitierung harmonisierter Normen abzustellen und die heute bestehenden Einschränkungen in der Entwicklung des Binnenmarktes für Bauprodukte und der Wettbewerbsfähigkeit aufzuheben.

Die interessierten Kreise im NABau haben Eckpunkte erarbeitet, die bei einer Novellierung der EU-BauPVO zu berücksichtigen sind. Diese Eckpunkte sind in einem Rechtsrahmen umzusetzen, der durch „Leitplanken“ vorgegeben ist.

Eine Erarbeitung technischer Spezifikationen durch Gremien der EU-Kommission, wie zurzeit geplant, kann nach Auffassung der interessierten Kreise im NABau unter den nachfolgend genannten Bedingungen nicht geleistet werden. Insbesondere ist die Beteiligung aller interessierten Kreise einschließlich der öffentlichen Hand der Mitgliedstaaten, die zurzeit über das nationale Delegationsprinzip in die Erarbeitung der technischen Normen einbezogen werden, zwingend erforderlich.

Die interessierten Kreise im NABau sehen folgende Punkte als Voraussetzung für eine erfolgreiche Überarbeitung der EU-BauPVO als essentiell an:

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Sitz: Saatwinkler Damm 42/43 · 13627 Berlin
Präsident: Dr. Albert Dürr
Vorstand: Christoph Winterhalter (Vorsitzender), Rüdiger Marquardt
Geschäftsleitung: Karsten Bich, Thomas Schiemann, Daniel Schmidt, Dr. Michael Stephan, Dr. Hartmut Strauß, Astrid Wirges
Registergericht: AG Berlin-Charlottenburg, VR 288 B

Leitplanken

- Die EU-Kommission regelt die Rahmenbedingungen des Binnenmarktes.
- Die Mitgliedstaaten definieren das Niveau der Bauwerkssicherheit frei und in eigener Zuständigkeit.
- Die Bauproduktenverordnung definiert die eine Seite der „Schnittstelle“ zwischen Binnenmarkt (Handel von Bauprodukten) und Bauwerkssicherheit (Errichtung von Bauwerken) – nämlich aus der Perspektive des Binnenmarktes. Die andere Seite der Schnittstelle – die detaillierten Anforderungen an die Bauwerkssicherheit – definieren die Mitgliedsstaaten.
- Das System der „gemeinsamen Fachsprache“ durch harmonisierte technische Spezifikationen, insbesondere durch Normen wird beibehalten.
- Die Erarbeitung der technischen Normen unter Beteiligung aller interessierten Fachkreise in den europäischen Normungsinstituten (CEN/CENELEC) wird beibehalten.
- Bei einer möglichen Revision der EU-BauPVO sollten nur solche Änderungen vorgenommen werden, welche die Rechtssicherheit und die Praxistauglichkeit erhöhen.

Eckpunkte

- 1) Eindeutige Verteilung der Aufgaben und Kompetenzen zwischen der EU-Kommission und den Mitgliedsstaaten
 - Die Anforderungen der Mitgliedsstaaten an Bauwerke führen zu verwendungsspezifischen Anforderungen an Bauprodukte, die entsprechende Wesentliche Merkmale und Leistungen der Bauprodukte erfordern.
 - Das EU-Bauproduktenrecht hat diesbezüglich dienende Funktion. Gegenstand und Grenzen der Harmonisierung sind daher klar zu regeln.
- 2) Festlegung und Darstellung des Rechtsverhältnisses zwischen der EU-BauPVO und anderen europäischen Rechtsakten
 - Klarstellung der Anwendungsbereiche und Grenzen der EU-BauPVO im Verhältnis zu anderen EU-Rechtsakten (z. B. Ökodesign-Richtlinie) sowie Festlegung von Kollisionsregeln, beispielsweise in Bezug auf die Kennzeichnung von Produkten.
- 3) „Gemeinsame Fachsprache“ als Bindeglied zwischen den Bauwerksanforderungen der Mitgliedstaaten und den Leistungen der Bauprodukte
 - Die Fachsprache muss produktübergreifend gleich sein und sich - soweit vorliegend - am europäischen Harmonisierungssystem, z. B. den bei CEN erarbeiteten Eurocodes, orientieren.
 - Das Bauprodukt und der Geltungsbereich der harmonisierten technischen Spezifikation (z. B. Normen) müssen eindeutig beschrieben sein.
 - Es muss ein schneller, produktspezifischer Weg zur Vervollständigung der gemeinsamen Fachsprache verfügbar sein (z. B. über Europäisch Technische Bewertungen).
 - Eigen- und Fremdüberwachung der Produktion (AVCP) müssen durch eindeutige Kriterien in Abhängigkeit vom Verwendungszweck des Bauprodukts festgelegt werden. Sie sind Teil des Konzeptes der Bauwerkssicherheit der Eurocodes. Parallele Subsysteme zur Überwachung, z. B. lebenszyklusorientierter Produkteigenschaften, sind zu vermeiden.
- 4) Eindeutige Verteilung der Aufgaben und Kompetenzen in Bezug auf die Normung
 - Normung dient der Allgemeinheit und erfolgt durch die interessierten Kreise in den europäischen Normungsinstituten (CEN/CENELEC).
 - Normung beruht auf transparenten, klaren und verbindlichen Verfahrensvorschriften und Kriterien für die Erarbeitung und die Veröffentlichung als harmonisierte technische Norm (inklusive Zitierung im Amtsblatt der Europäischen Union). Normung bildet den aktuellen Stand der Technik unter Beachtung der Normungsaufträge ab.
 - Die Aufnahme der Fundstelle der Norm führt nicht zu Inkorporation in materielles EU-Recht.
 - Eine Änderung bzw. Anpassung von Normungsaufträgen muss zeitnah nach einem verbindlich festgelegten Verfahren stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen

DIN – Gruppe Bauen und Gebäude (BAU)

i. A. Prof. Stefan Winter
Vorsitzender des NABau

i. V. Detlef Desler
Kommissarischer Geschäftsführer

Your reference:
Your date:
Our reference: des-zma-lea
Our date:

Name: Dipl.-Ing. Architekt Detlef Desler
Telephone: +49 30 2601-2500
Fax: +49 30 2601-42500
Email: detlef.desler@din.de
Internet: www.din.de

Date: 2020-07-06

Position of stakeholders in the DIN Building and Civil Engineering Standards Committee on the EU Commission's CPR Review and CPR Acquis processes

Introduction

The European Commission intends to carry out a revision of the CPR. Parallel to this, the European Commission is discussing possible alternative approaches to regulating the marketing of construction products with the member states in a second process, the acquis process. In particular, consideration is being given to changing the process of drawing up technical rules to comply with the CPR. The European Commission intends to base the revision of the CPR on the results of the acquis process and vice versa.

In principle, the stakeholders in the DIN Building and Civil Engineering Standards Committee take a positive view of a revision of the CPR. There is a need to eliminate existing difficulties in the process of developing and citing harmonized standards and to remove the restrictions currently placed on the development of the internal market for construction products and competitiveness.

The stakeholders in the DIN Building and Civil Engineering Standards Committee have developed key points that need to be taken into account when amending the CPR. These key points must be implemented in a legal framework defined by "tramlines".

In the opinion of the stakeholders in the DIN Building and Civil Engineering Standards Committee, the development of technical specifications by committees of the European Commission, as currently planned, cannot be achieved under the conditions stated below. In particular, it is absolutely essential for all stakeholders and interested parties to be involved in the process. These include the public authorities of the Member States which are currently involved in the development of technical standards via the principle of national delegation.

The stakeholders in the DIN Building and Civil Engineering Standards Committee regard the following points as essential for a successful revision of the CPR:

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Domicile: Saatwinkler Damm 42/43 · 13627 Berlin
President: Dr. Albert Dürr
Executive Board: Christoph Winterhalter (Chairman), Rüdiger Marquardt
Management Board: Karsten Bich, Thomas Schiemann, Daniel Schmidt, Dr. Michael Stephan, Dr. Hartmut Strauß, Astrid Wirges
Register of associations: AG Berlin-Charlottenburg, VR 288 B

Tramlines

- The European Commission regulates the framework conditions of the internal market.
- The Member States define the level of structural safety independently and under their own responsibility.
- The CPR defines one side of the "interface" between the internal market (trade in construction products) and construction safety (construction works) - namely from the perspective of the internal market. The other side of the interface - the detailed requirements for the safety of construction works - is defined by the Member States.
- The system of a "common technical language" achieved by harmonized technical specifications, in particular by standards, is maintained.
- The development of technical standards with the participation of all stakeholders and interested professionals in the European standardization institutes (CEN/CENELEC) is maintained.
- In a possible revision of the CPR, only those aspects that increase legal certainty and practicability should be changed.

Key Points

- 1) Clear division of tasks and responsibilities between the European Commission and the Member States
 - Member States' requirements for construction works lead to requirements for construction products specific to their use, resulting in the need for the corresponding essential characteristics and performances of construction products.
 - In this respect, the European Commission's Construction Products Legislation has a supporting function. Therefore, the subject and limits of harmonization must be clearly regulated.
- 2) Definition and description of the legal relationship between the CPR and other European legal acts
 - Clarification of the scope and limits of the CPR in relation to other EU legal acts (e.g. Ecodesign Directive) and definition of conflict-of-law rules, for example with regard to the labelling of products.
- 3) A "common technical language" as a link between the Member States' construction requirements and the performance of construction products
 - The technical language must be the same for all products and be based on the European harmonization system (as far as available), e.g. the Eurocodes developed by CEN.
 - The construction product and the scope of the harmonized technical specification (e.g. standards) must be clearly described.
 - There must be a fast, product-specific way to complete the common technical language (e.g. by means of European Technical Assessments).
 - Internal and external production control (AVCP) must be defined by clear criteria depending on the intended use of the construction product. They are part of the construction safety concept of the Eurocodes. Parallel subsystems for monitoring, e.g. life cycle oriented product properties, should be avoided.
- 4) Clear distribution of tasks and responsibilities in relation to standardization
 - Standardization serves the public and is carried out by the stakeholders and interested parties in the European standards institutes (CEN/CENELEC).
 - Standardization is based on transparent, clear and binding procedures and criteria for the preparation and publication of standards as harmonized technical standards (including citation in the Official Journal of the European Union). Standardization reflects the current state of the art in compliance with the standardization mandates.
 - The inclusion of the reference of the standard in the OJEU does not lead to incorporation of the standard into substantive EU law.
 - Modification or adaptation of standardization mandates must be carried out promptly according to a binding, established procedure.

Yours sincerely

DIN Building and Civil Engineering Standards Committee (NABau)

Prof. Stefan Winter
Chairman NABau

Detlef Desler
Standards Committee Manager NABau